



## Lebenslauf 2018 Manfred Hauenschild

Stand: 1. Januar 2020

### Tabellarischer Lebenslauf

1938 - 1959 wohnhaft in Löhne, OT Mennighüffen

1955 Realschulabschluss, 1958 Gesellenprüfung als Schreiner

1959 - 1961 Kollegschule Düsseldorf mit Hochschulreife

1961 - 1967 Studium der Evangelischen Theologie in Bethel, Heidelberg und Bonn,  
Kirchliches Examen, fünf Monate Vikariat in Bochum bis März 1968

1968 - 1973 Studium Mathematik, Physik, Informatik in Bochum

1973 - 2000 wissenschaftlicher Angestellter am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum

2001 – heute Rentner in Bochum, Frankfurt (ab 2011), Löhne (2015) und Weisenheim (ab 2016)

1977 - 1997 und ab 2010 Mitarbeit im Marburger Kreis

1997 - 2016 Mitarbeit in verschiedenen freikirchlichen Gemeinden

1997 - heute ausgewählte Studien der Evangelischen Theologie in Bochum und Frankfurt  
bei den Professor(inn)en Erich Gelbach, Margot Käßmann, Peter Wick und Stefan Alkier

2019 - heute Mitarbeit in Prot. Gemeinde Weisenheim am Berg

**Meine Anliegen** sind unverändert: 1. die Botschaft Jesu von der Liebe Gottes und die Botschaft von der Kraft Gottes in der Auferweckung Jesu zu einer ganz neuen, unvergänglichen Existenz unverfälscht weiterzusagen. Mein Fazit: Gott führt jede Situation zu einem guten Ende. Ist es nicht gut, ist es nicht das Ende.

2. Mitarbeit in der Gemeinde, in Hausgemeinden und in der Evangelischen Allianz, Mentoring, Gespräche und Hilfen für Menschen in Not. Am besten erreichbar bin ich über [hauenmfg@rub.de](mailto:hauenmfg@rub.de) und +49 1522 88942997.

## **Ausführlicher Lebenslauf**

Mein Name ist Manfred Hauenschild. Geboren bin ich im Jahre 1938, aufgewachsen in Mennighüffen (heute Löhne) im Kreis Herford (Ostwestfalen). Ich bin das dritte von neun Kindern von Heinrich und Margarete Hauenschild. Mein Vater war Küchenmöbelfabrikant.

1944 bis 1949 habe ich die Volksschule in Mennighüffen, 1949 bis 1955 die Realschule in Löhne besucht. Anschließend habe ich bis 1958 eine Schreinerlehre abgeschlossen und besuchte die Berufsaufbauschule in Herford und arbeitete als Maurer und Betonwerker zur Erlangung der Fachschulreife.

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen (beide Eltern in der landeskirchlichen Gemeinschaft und in der Gemeinde) und habe an der gemeindlichen Jugendarbeit teilgenommen und mitgearbeitet. Der Leiter unserer Bibelstunde hat mir eines nachts gesagt: Es ist Gottes Wille für dich, dass du Theologie studierst. Heute sehe ich diese Weisung sehr kritisch, damals aber konnte ich mich nicht dagegen wehren. So habe ich mich auf dem zweiten Bildungsweg um die Hochschulreife bemüht (April 1959 bis September 1961 am [Riehl-Kolleg](#) in Düsseldorf) und Oktober 1961 bis Oktober 1967 in [Bethel](#), [Heidelberg](#) und [Bonn](#) evangelische Theologie studiert.

Ich bin seit Juli 1967 mit Erika Hauenschild-Gräfe verheiratet, wir haben eine Tochter, die 1997 ihr Mathematikstudium abgeschlossen hat und seit Januar 1999 bei Unternehmen der Deutschen Bahn AG in Frankfurt arbeitet, z.Z. bei der DB Netz AG.

Nach dem bestandenen ersten theologischen Examen kamen meine Frau Erika und ich als Vikare nach Bochum in die Altstadtgemeinde, in der aus unserer Sicht kaum etwas der Liebe Jesu entsprach, die er (Johannes 13,34f) seinen Jüngern aufgetragen hatte. Wir wollten damals nicht unglaubwürdige Boten sein und haben uns beide beruflich neu orientiert: meine Frau als Lehrerin und ich mit Physik und später mit Mathematik als Hauptfach. Carl-Friedrich von Weizsäcker war damals mein Vorbild.

Der Berufswechsel hat eine tiefe Glaubenskrise offenbar gemacht. Wir haben lange an verschiedenen Stellen nach einer glaubwürdigen Gemeinschaft gesucht. 1977 sind wir von Freunden zu einer Gästetagung des Marburger Kreises eingeladen worden und haben dadurch eine neue Entscheidung für ein Leben unter der Herrschaft Jesu getroffen und sind seitdem Mitarbeiter im Marburger Kreis. Wir sind in die Arbeit als Seelsorger durch eigene Seelsorge und Schulung hineingewachsen und wir stehen intensiv im Seelsorgedienst, auch an Ehepaaren. Wir gehörten zwar auch zu einer Gemeinde der Ev. Kirche von Westfalen in Bochum-Querenburg, aber unsere Bereitschaft zur Seelsorge ist dort nicht gefragt. Auch mein Wunsch, Mitgestaltungsmöglichkeiten der Gemeinde im Gottesdienst zu fördern, fand kaum Resonanz.

Im [Marburger Kreis](#) habe ich seit vielen Jahren Verantwortung für einige Mannschaften (=Hauskreise) und drei Jahre lang für eine Region. Ich habe viel auf regionalen und überregionalen Tagungen und Wochenenden mitgearbeitet in der Vorbereitung, durch Referate und Beiträge, durch Gruppenleitung und durch Seelsorge. Seit April 2010 bin ich wieder Mitarbeiter.

Seit Juli 1995 waren meine Frau und ich in einer Phase der Neuorientierung. Wir haben einen Wechsel in eine freikirchliche Gemeinde vollzogen. Ich war seit meiner Glaubenstaufe im Juli 1996 Mitglied in der [Gemeinde unterwegs Bochum](#). Ich habe am Ausbildungsprogramm der Gemeinde teilgenommen (besonders die Seelsorges Schulung, leitete einen Hauskreis und ich war aktiv beteiligt am Programm der Gemeinde zur Mitarbeiterschulung bis hin zur Ausbildung von Gemeindeleitern. Seit Januar 1996 predigte ich etwa alle acht Wochen.

Seit Juli 1997 war ich für sechs Jahre Mitglied der Ev.-Freik. Gemeinde Essen-Altendorf, weil ich gerne wieder mit meiner Frau zusammen in einer Gemeinde mitarbeiten wollte. Für mich waren es schwierige Jahre. Dann führte unser Weg zurück nach Bochum. Wir waren gut drei

Jahre Mitglieder der Philipp - Jakob - Spener - Gemeinde in Bochum. Ich arbeite auch jetzt noch mit durch Predigen und Seminare.

Von Juni 1973 bis Dezember 2000 war ich als wissenschaftlicher Angestellter am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt. Seit 1976 war ich Abteilungsleiter für Anwendungssoftware. Ich beschaffte und implementierte Anwendungssoftware, beriet und unterrichtete Mitarbeiter der Hochschule und Studenten in Fragen sinnvoller Softwarenutzung. ([beruflicher Werdegang](#))

Nach zwei Jahren Altersteilzeit bin ich seit Januar 2001 Rentner und stehe meinem Herrn für Aufgaben seiner Wahl zur Verfügung. Das ist spannender und herausfordernder als mein bisheriges [Berufsleben](#). In dieser dritten Lebensphase nehmen wir Menschen in Not zeitweise in unsere Wohnung und Familie auf. Unser Weg führt Erika und mich deutlich zurück nach Bochum. Ich pflege den Kontakt zu verschiedenen Gemeinden und werde zu Seminaren und Predigtdiensten eingeladen. Von August 2006 bis Juni 2007 besuchte ich die Bibelschule Cutting Edge des [CCR Duisburg](#) und arbeite aktiv in der Gemeinde mit. Seit Mai 2008 bin ich wieder Mitglied der [Gemeinde unterwegs Bochum](#).

Sehr auf dem Herzen liegt mir die Mitarbeit im Hausgemeindefaufbauprojekt [Hauskirchen-Netzwerk Deutschland](#) und [Bochum](#) und in [meiner Hausgemeinde](#). Ich freue mich über eine neue Aufgabe. Ich gehöre zum Leitungsteam der [Evangelischen Allianz](#) in [Bochum](#) und verstehe meine Hauptaufgabe darin, Kontakte zu knüpfen und Brücken zu bauen zwischen Kirchen und Gemeinden.

**Entwicklung ab 2011:** Wir wohnen ab Februar 2011 in 60435 Frankfurt-Eckenheim, Kurzröderstraße 5. Ich werde noch einige Zeit eine kleine Wohnung in 44799 Bochum, Markstraße 346 haben. Homepage und E-Mail bleiben.

Nov. 2011: Meine Pflichten im Leitungsteam der Evangelischen Allianz Bochum und als Kassierer habe ich abgeschlossen. Ich bin aber noch gerne in Bochum, besuche Vorlesungen und Seminare an der Uni, und treffe mich mit Freunden. Aber die Anteile in Frankfurt wachsen. Seit April 2012 gehören wir zur [FCG Frankfurt](#) und fühlen uns da sehr wohl.

Seit Oktober 2013 bekam Erika nach 1993 zum zweiten Mal die Diagnose Brustkrebs. Der Primärtumor saß im Rippenfell und hatte Lungenmetastasen gebildet. Erika hat ein baldiges Lebensende erwartet und alles vorbereitet und sich verabschiedet. Es wurden 11 Monate ohne starke Schmerzen und die letzte Phase totaler Pflege- und Hilfsbedürftigkeit dauerte wie erbeten nur kurz. Am 28. Sept. hat sie auf der Palliativstation des Markus-Krankenhauses bei optimaler Pflege den letzten Atemzug getan. Am 16. Okt. habe ich im Kreis der Familie und mit vier Nachbarinnen die Urne beigesetzt und am 25. Okt. haben Annette und ich zu einer Dank- und Abschiedsfeier in die FCG Frankfurt eingeladen mit vielen persönlichen Beiträgen.

(Ausführlicher in [Lebenslauf 2019](#).)

© Autor: Manfred Hauenschild, E-Mail: [hauenmfg@rub.de](mailto:hauenmfg@rub.de)  
bis 2010 Falterweg 24, D - 44799 Bochum  
Kurzröderstraße 5, D - 60435 Frankfurt - Eckenheim  
Neumayerstraße 4, D - 67273 Weisenheim am Berg

01. Jan. 2020  
Fon 0152 2894 2997  
Fon 0152 2894 2997  
Fon 0152 2894 2997